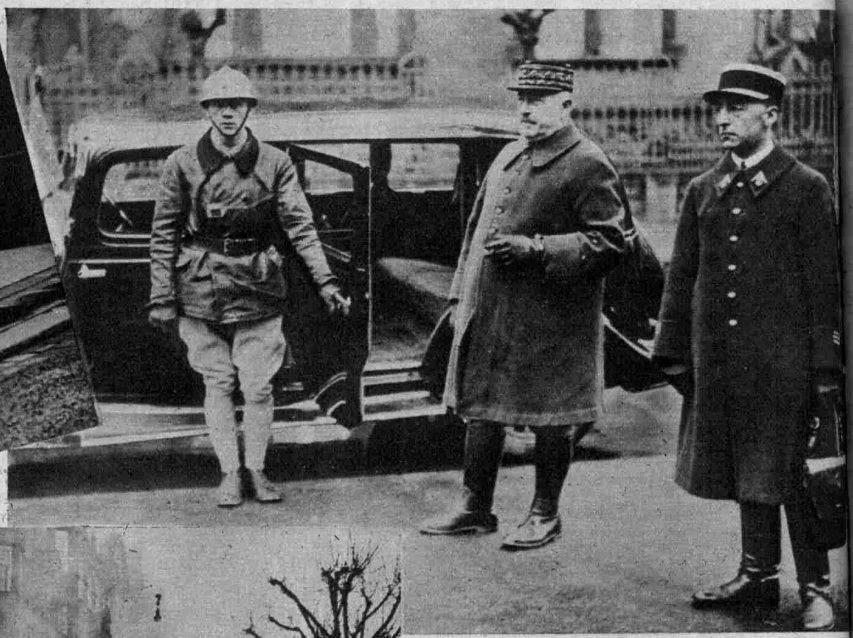
Deutschland stellt Europa vor einen neuen Gewaltstreich

Am 7. März teilte der Reichskanzler Hitler den Signatärmächten des Locarnovertrags mit, daß Deutschland diesen Vertrag „einseitig" kündige. Zu derselben Zeit rückten die Truppen der Reichswehr und der Braunhemden in die Hauptstädte des Rheinlands vor, die kraft des Versailler Vertrags und des Rheinischen Pakts als demilitarisiertes Gebiet festgelegt worden waren.

Der Reichskanzler Hitler kündigt vor dem Reichstag den Locarnovertrag.

Der Reichsaußenminister v. Neurath beglückwünscht Hitler nach der Reichstagssitzung.

Unverzüglich tritt die französische Regierung zusammen, um über die neugeschaffene Lage zu beraten.



Die „Sicherheitsmaßnahmen" treten in Frankreich in Bewegung. Hier der General Guitry, Militärgouverneur von Metz, bei dem Abmarsch des ersten franz. Truppenkontingents nach den Befestigungswerken.

Herr P. E. Flandin, Aussenminister, bei seinem letzten Aufenthalt in Genf vor einigen Tagen.

Lastwagen mit Militär verlassen Metz, um ihre Positionen zu beziehen.

Während dem inspiziert Starhemberg die faszistischen Truppen während seines Besuchs in Rom.

Herr Anthony Eden, britischer Außenminister, in Genf.